



KL 25 Harte Fuge

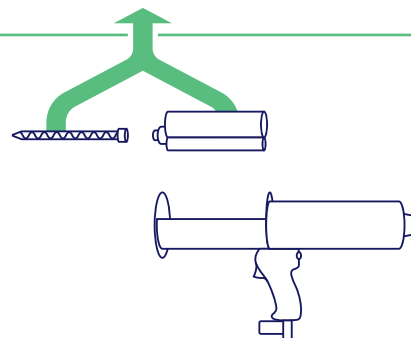
Verarbeitungshinweise

WICHTIG: Neue Kartusche = Neues Mischrohr!

Vor Beginn der Verfugung:

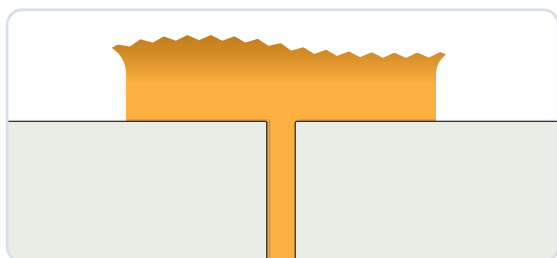
Min. eine Mischrohrlänge verwerfen (10 g / Walnussgröße)

Auch bei längeren Pausen während der Verwendung einer Kartusche ist dies erforderlich. Andernfalls kann es zu einem fehlerhaften Mischungsverhältnis kommen, das die Aushärtung der Fugenmasse erheblich beeinträchtigt.



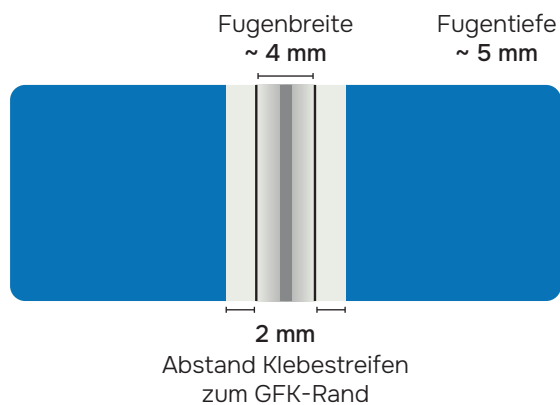
Vorbereitung

Untergrundvorbereitung bei GFK-Direktverklebung



- Bei direkt montierten GFK-Platten ist eine Dreiflankenhaftung im Fugenbereich zu vermeiden
- Dazu den Fugenuntergrund mit einer Trennlage (z. B. Klebebandstreifen) ausstatten
- Die Trennlage verhindert den Verbund der Fugenmasse mit dem starren Untergrund, ohne die Haftung an den GFK-Flanken zu beeinträchtigen

Oberflächenvorbereitung



- GFK-Flächen müssen tragfähig, trocken, sauber, fett- und staubfrei sein
- Aufgerauter oder gefräster Untergrund verbessert die Klebkraft
- Ausreichendes Volumen gewährleistet gleichmäßige Aushärtung und Dauerhaftigkeit
- Fugenmasse gleichmäßig einbringen und darüber abziehen
- Fugenbereich und Klebebandränder vor Baustaub schützen, falls die Verfugung nicht unmittelbar nach der Montage erfolgt

Kantenvorbereitung



- Produktionsbedingt können an den GFK-Kanten Glasfasern oder Folienreste abstehen: Vor der Verfugung: Kanten sorgfältig prüfen und ggf. entgraten/glätten, z. B. mit Schleifklotz oder scharfer Klinge
- Wichtig: Unbehandelte Reste können in der Fuge scharfkantige Spitzen bilden → Verletzungsgefahr





KL 25 Harte Fuge Verarbeitungshinweise

Materialvorbereitung



18°C – 23°C
empfohlene
Idealtemperatur

- Kartusche und Oberfläche sollten Raumtemperatur (ca. 18–23°C) haben für leichtes Auftragen und optimale Durchhärtung
- Wärme beschleunigt, Kälte verzögert die Aushärtung
- Verarbeitung bei unter 15°C ergibt kein anwendungsgerechtes Ergebnis!
- Lagerung im warmen Raum; bei Bedarf im Wasserbad auf geeignete Temperatur erwärmen/abkühlen
- Mischrohr auf Oberseite der Kartusche setzen und mit weißem Kunststoffverschluss fixieren

Durchführung

Verarbeitungszeit

Die Verarbeitungszeit variiert je nach Temperatur von Raum und Material. Auch der Fugenquerschnitt beeinflusst die Reaktionszeit – größere Querschnitte beschleunigen die Aushärtung.

Folgende Angaben geben einen Überblick über die für die Verarbeitung von KL 25 zu kalkulierenden Zeiten bei Standardfugenbreiten (Richtwerte).

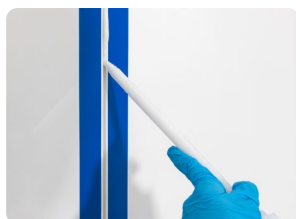
Temperatur	16°C	24°C	27°C
KL 25 glättbar bis	13 min	6 min	5 min
KL 25 fest ab	31 min	14 min	9 min
KL 25 klebfrei ab	24 h	5 h	4 h

LOCHEN >

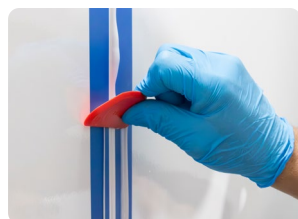
Arbeitsablauf

Nach jedem Mischrohrwechsel **die ersten 10 g des Materials** auspressen und verwerfen. Erst danach ist die erforderliche vollständige Mischung der beiden Komponenten gewährleistet.

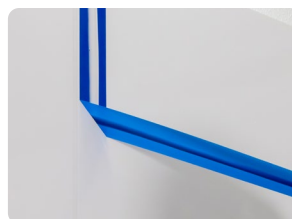
Unterbrechungen beim Ausspritzvorgang von mehr als 5 Minuten machen einen Mischrohrwechsel erforderlich!



Fugenmasse KL 25 gleichmäßig in die Fuge einbringen und lückenlos ausfüllen.



Mit einem Kunststofffrakel in einer kontinuierlichen Bewegung gleichmäßig ohne Glättmittel abziehen, um ein hochwertiges Ergebnis zu erzielen.



Das Klebeband sofort nach dem Glätten abziehen und die Fugenmasse aushärten lassen (48–72 Stunden).

Lagerung und Wiederverwendung

- Angebrochene Kartuschen mit aufgesetztem Mischrohr lagern
- Vor Wiederverwendung: Neues Mischrohr aufsetzen, Kartuschenöffnung reinigen, erste 10 g Material verwerfen (sicheres Mischverhältnis)



Als Rakel empfehlen wir einen Kunststoff-Fugenglätter. Abgezogen wird mit der geraden Kante.

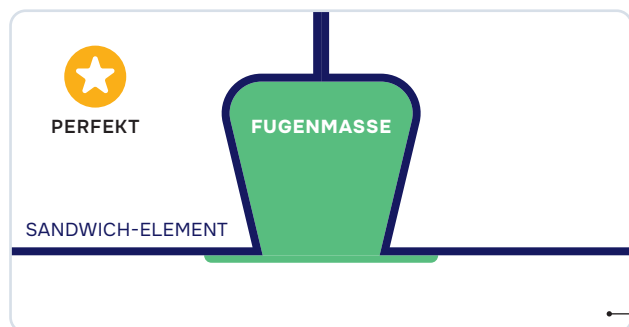




KL 25 Harte Fuge Verarbeitungshinweise

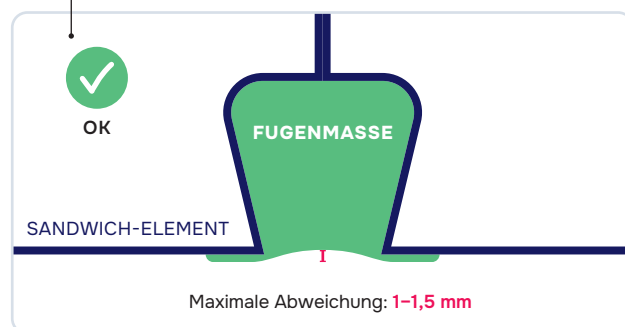
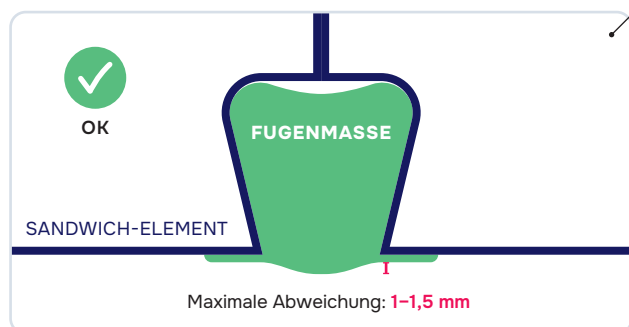
Ergebnis

Das optische Erscheinungsbild der Fuge kann je nach Anwendungsbereich (Wand oder Decke) sowie äußeren Einflüssen wie Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit und Temperatur der Fugenmasse variieren. Maßgeblich für die Funktionsfähigkeit ist die durchgängige Dichtheit der Fuge.



Glatt und eben

Eine gleichmäßige, glatte Oberfläche ist das Ziel einer fachgerechten Fugenapplikation.



Fugenquerschnitt

Erhaben und beulig

Besonders bei Deckenanwendungen kann es vorkommen, dass die Fugenmasse leicht austritt. Ggf. ist in diesem Fall ein erneutes Glätten erforderlich.

Eingesunken

Wird die Fugenmasse zu schnell oder in zu geringer Menge eingebracht, kann eine sichtbare Mulde entstehen. Bei zu tiefer Muldenbildung ist die Fuge aufzufüllen und nochmals zu glätten.

Rechtshinweise

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben beruhen auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen unter normalen Bedingungen bei sachgerechter Lagerung und Anwendung. Sie stellen keine zugesicherten Eigenschaften im rechtlichen Sinne dar und befreien den Anwender nicht von der Pflicht, die Eignung der Produkte für den vorgesehenen Einsatzzweck eigenverantwortlich zu prüfen.

Aufgrund unterschiedlicher Materialien, Untergründe und Verarbeitungsbedingungen kann aus diesen Angaben keine Haftung oder

Gewährleistung abgeleitet werden – es sei denn, es liegt Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit unsererseits vor. Der Anwender hat in diesem Fall nachzuweisen, dass er ECP rechtzeitig und vollständig alle für die sachgemäße Beurteilung erforderlichen Informationen übermittelt hat.

Änderungen technischer Angaben und Produktspezifikationen bleiben vorbehalten. Maßgeblich ist stets das jeweils aktuelle Dokument/Datenblatt. Schutzrechte Dritter sind vom Anwender zu beachten. Es gelten unsere jeweils gültigen Verkaufs- und Lieferbedingungen.